

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 20.11.2019
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:11 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Hoofdmann, Erwin

SPD-Fraktion
Bruns, Ludger (bis 17:58 Uhr)
Haase, Hans-Dieter
Strelow, Gregor (bis 17:49 Uhr)

GfE-Fraktion
Mettin, Rainer
Telschow, Silke

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich
Ohling, Albert

FDP-Fraktion
Mälzer, Frank

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Philipps, Gaby
Hensmann, Rainer
Rogga, Frank

Protokollführung
Jetses, Karin

Gast
Ackermann, Manfred Geschäftsführer der Stadtwerke Emden GmbH

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hoofdmann eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er entschuldigt die Abwesenheit der Vorsitzenden des o. g. Ausschusses, Frau Marsal, für die heutige Sitzung.

Protokoll über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 20.11.2019

Herr Haase beklagt, die Uhr im Ratssaal laufe immer noch nicht korrekt. Er bitte um schnellstmögliche Reparatur. **Herr Jahnke** erwidert, Herr Smit, Mitarbeiter des Gebäudemanagements, hätte festgestellt, dass es für die Uhr keine Ersatzteile mehr gebe. Herr Smit werde daher versuchen, die Uhr manuell zurückzustellen.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hoofdmann erklärt, auf Wunsch von Herrn Ackermann, Stadtwerke Emden GmbH, möchte er folgende Tagesordnungspunkte vorziehen:

TOP 6, Vorlage 17/1265 „Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2018“

TOP 7, Vorlage 17/1266 „Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2018“

Dem wird zugestimmt.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 10.09.2019

Beschluss: Das Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 10.09.2019 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Gemeinnützige Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH für das Geschäftsjahr 2018; Vorlage: 17/1264

Herr Hoofdmann entschuldigt Herrn Eppmann, der aus terminlichen leider heute nicht an der Sitzung teilnehmen könne. Auch eine Vertretung hätte hierfür leider heute nicht zur Verfügung gestanden. Er bittet Frau Philipps um Erläuterung der o. g. Vorlage.

Protokoll über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 20.11.2019

Frau Philipps geht kurz auf die o. g. Vorlage ein. Sie ergänzt auf die Ausführungen von Herrn Hoofdmann, für Fragen werde selbstverständlich auch Herr Jahnke zur Verfügung stehen.

Herr Jahnke ergänzt, die Besitzgesellschaft halte sich bei der operativen Gesellschaft (der Betriebsgesellschaft) „schadlos“, denn sie stelle die Gebäudeinfrastruktur zur Verfügung und berechne diese als Miete weiter an die Betriebsgesellschaft – genau wie die Betriebskosten weiter an die operative Gesellschaft berechnet würden. Insofern ginge die Gewinn- und Verlustrechnung zu „0“ auf. Dies müsse auch so sein.

Damit der Partner der Stadt Emden, die Ubbo-Emmius-Klinik in Aurich und die Stadt Emden selber gleichlautend „weiterlaufen könnten“, hätte man hier eine Aufspaltung vorgenommen. Insofern stelle das Ergebnis der Betriebsgesellschaft das eigentliche, relevante Ergebnis dar.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Gemeinnützige Besitzgesellschaft Klinikum Emden mbH werden beauftragt,

- a. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 anzunehmen,
- b. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2018; Vorlage: 17/1265

Frau Philipps erläutert die Vorlage. **Herr Ackermann** gibt eine ausführliche Zusammenfassung des Berichts über die Jahresabschlussprüfung 2018 der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH (Anlage zur Vorlage 17/1265).

Herr Mälzer bittet um einen Zwischenbericht bezüglich des Freibades Borssum. **Herr Jahnke** verweist auf den ausführlichen Bericht im Sportausschuss am 12.11.2019. Er kündigt einen Runden Tisch und eine Bürgerversammlung des Stadtteils Borssum in der 48. KW an.

Aufgrund der Ausschreibungsregularien müsse das Freibad Borssum EU-weit ausgeschrieben werden. Dies führe noch einmal zu einer leichten Verzögerung, die aber insgesamt an dem Bestreben der Verwaltung, das Borssumer Freibad im Jahre 2021 voraussichtlich wieder zu eröffnen, nichts ändern werde.

Durch das Förderprogramm sei die Stadt Emden glücklicherweise in der Lage, die große Lösung und damit hoffentlich eine nachhaltige Sanierung umzusetzen. Dadurch sei die Stadt Emden allerdings an sehr strikte Regularien gebunden. Es sei zwischenzeitlich ein Planungsbüro mit der Vorbereitung der Ausschreibung beauftragt worden. Diese müsse sukzessive abgearbeitet werden, um das Förderprogramm auf keinen Fall zu gefährden.

Herr Strelow freut sich über den Erhalt der Fördersumme und die Informationen in der 48 KW. Er hoffe, dass im nächsten Jahr die Bauarbeiten zügig losgehen werden.

Herr Ackermann hätte erwähnt, dass der steuerliche Querverbund seitens der Europäischen Union zur Disposition stände. **Herr Strelow** möchte dazu wissen, wann mit einem Ergebnis gerechnet werden könne. Außerdem interessiere ihn, ob es schon eine Wasserstandsmeldung

Protokoll über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 20.11.2019

gäbe, ob man den steuerlichen Querverbund zwischen den Wirtschaftsbetrieben Emden GmbH, Stadtwerke Emden GmbH, Allwetterbad Emden GmbH usw. aufrechterhalten könne oder ob man zu anderen Lösungen kommen müsse und welche Auswirkungen diese hätten.

Herr Ackermann antwortet, ihm sei ein Zeitplan des Europäischen Gerichtshofes nicht bekannt. In der Branche rechne man nicht damit, dass der steuerliche Querverbund „gekippt werde“, weil dies weitreichende Folgen bei nahezu allen Stadtwerken in Deutschland hätte. Sollte es so kommen, würde man nicht mehr in dem Maße Steuern sparen können wie bisher. Es müsste dann diskutiert werden, wie weiter vorzugehen sei.

Herr Haase möchte wissen, ob ein EuGH-Urteil mit Bindungswirkung rückwirkende Folgen für die Steuerbelastung der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH haben werde. **Herr Ackermann** führt aus, ob dies rückwirkend über mehrere Jahre Auswirkungen haben könne, sei schwer zu beurteilen. Dies müsse abgewartet werden.

Herr Haase interessiert bezüglich der Verlängerung des Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahrens im Freibad Borssum, wie viel Zeit die Stadt Emden die europäische Komponente zusätzlich kosten werde. Dies sei auch von Bedeutung für zukünftige Fördermaßnahmen, wie z. B. die Sanierung der Trogstrecke. **Herr Jahnke** erklärt, bei dem Freibad Borssum ginge es nicht nur um die EU-weite Ausschreibung. Diese würde das Vorhaben um ca. vier bis fünf Monate verzögern. Stattdessen hätten die Aufbereitung des Förderantrages, die damit verbundenen Verhandlungen sowie die Vorstellung in Berlin zu Zeitverzögerungen geführt. Die Stadt hoffe, dass die Arbeiten bis zum Jahre 2021 abgeschlossen werden könnten. Ob man das Freibad Borssum dann im Jahre 2021 oder erst Anfang der Saison 2022 wiedereröffnen könne, werde sich dann zeigen. Er erinnert an die Probleme der ersten Submission des Freibades Borssum (mit der kleinen Sanierungsvariante). Seinerzeit hätte die Stadt Emden teilweise gar keine Unternehmen gefunden, die bereit gewesen wären, für das eine oder andere Los die Arbeiten zu übernehmen.

Der Fördermittelbescheid läge zwar vor, aber eine endgültige Zusage des Bundes erhalte die Stadt Emden erst, wenn alle Schritte akribisch abgearbeitet worden seien. Dies sei etwas, was die BürgerInnen manchmal nicht mehr verstehen könnten und wo es der Stadt Emden auch manchmal schwerfalle, dieses den BürgerInnen zu vermitteln.

Anschließend nimmt er Stellung zu der Zusage des Landes Niedersachsen, Herrn Wirtschaftsminister Althusmann, auf einen Förderbescheid für die Sanierung der Trogstrecke. Es sei momentan in der Haushaltsplanung für die Haushaltsjahre 2020 - 2022 vorgesehen, dies in verschiedenen Losen abzuarbeiten. Abzuwarten sei, an welchen Kriterien der Förderbescheid geknüpft sei. Für 2020 hätte die Stadt Emden schon eine Verpflichtungsermächtigung über 1,7 Mio. € in den Haushalt aufgenommen, so dass die Stadt Emden mit dem Eintreffen des Förderbescheids mit der Ausführungsplanung und der Vorbereitung der Ausschreibung beginnen könne.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen,
3. den Jahresüberschuss der Gesellschaft in Höhe von 213.099,11 € in das Jahr 2019 vorzutragen.

Protokoll über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 20.11.2019

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2018; Vorlage: 17/1266

Herr Ackermann gibt eine Zusammenfassung des Geschäftsberichtes für das Jahr 2018 (siehe Anlage der o. g. Vorlage).

Herr Strelow lobt die o. g. Vorlage. Die Stadtwerke Emden GmbH hätte sich hervorragend ausgerichtet an den Interessen der Kunden. Sie würde die neue Technik aufgreifen: Digitalisierung, Glasfaserausbau, Ladestationen u. ä. Die SPD-Fraktion begrüße es, dass durch den Sondereffekt ein Gewinn von über 1,5 Mio. € an die Wirtschaftsbetriebe abgeführt würden. Auch die Investitionen der Stadtwerke Emden GmbH über 10 Mio. € „könnten sich sehen lassen“. Herr Ackermann nehme auch die gesellschaftliche Verantwortung wahr im Hinblick auf den Klimaschutz, die Ausbildung u. ä. Er richtet einen Dank an die gesamte „Mannschaft“ der Stadtwerke Emden GmbH.

Es sei in dem o. g. Geschäftsbericht aufgeführt worden, es seien mittlerweile 16 Ladestationen für E-Mobilität aufgebaut worden und weitere sollen folgen. Er sei der Meinung, die Stadt Emden sollte als Automobilstandort eine Vorreiterrolle im Hinblick der Aufstellung von Ladestationen einnehmen, insbesondere auch in der Innenstadt. Die Stadt Emden sollte versuchen, hierfür noch mehr Fördermittel zu erhalten. Dieses sollte in den nächsten Jahren sukzessive ausgebaut werden.

Er erinnert daran, dass viele BürgerInnen, die in der Innenstadt wohnten, keine eigene Garage hätten. Auch dort sollte zukünftig E-Mobilität genutzt werden können. Dies sei ein wichtiger Aspekt im Rahmen des Klimaschutzes für die Stadt Emden. Der Stadt Emden ständen noch große Investitionen bevor. Er möchte wissen, wie Herr Ackermann diese im Hinblick auf den Ausbau der Ladestationen einschätze und was er für realistisch halte.

Herr Ackermann antwortet, die Stadtwerke Emden GmbH sei sich der besonderen Bedeutung der Elektromobilität aufgrund der Tatsache, dass die Stadt Emden ein VW-Standort sei, voll bewusst.

Zurzeit gäbe es 30 Ladepunkte der Stadtwerke Emden GmbH in Emden. Hinzu kämen noch private Ladepunkte (z. B. bei den EDEKA-Märkten). Im letzten Aufruf hätte die Stadtwerke Emden GmbH noch einmal Fördermittel vom Land erhalten. Sie werde daher noch weitere 10 Ladepunkte in den nächsten Monaten anschließen, so dass man 40 Ladepunkte im Stadtgebiet hätte. Es gäbe einen Orientierungswert, der sage, man solle perspektivisch 80 Ladepunkte auf 100.000 EinwohnerInnen haben. Mit den 40 Ladepunkten hätte die Stadt Emden mit 50.000 EinwohnerInnen genau diese Zahl erreicht.

Im Klimapaket sei aufgeführt, es sollten 1 Mio. Ladesäulen für 80 Mio. EinwohnerInnen errichtet werden. Bei 50.000 EinwohnerInnen müssten danach über 600 Ladepunkte in Emden errichtet werden. Dies sei „ein Riesenberg“, den die Stadtwerke Emden GmbH nur mit weiteren Partnern bewältigen könne. Er sei sicher, in den nächsten Wochen und Monaten diesbezüglich etwas verkünden zu können.

Herr Haase findet die Einrichtung von 600 Ladesäulen für die Stadt Emden „erschreckend“. Er erkundigt sich nach möglichen Abwanderungsbewegungen und der Quote der Emdener Bevölkerung, die nach wie vor Kunden bei der Stadtwerke Emden GmbH seien. Dies sei für ihn ein Indiz für die Zufriedenheit der Kunden mit der Stadtwerke Emden GmbH.

Protokoll über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 20.11.2019

Herr Ackermann antwortet, die Stadtwerke Emden GmbH habe – verglichen mit anderen Energieversorgern – mit ca. 90 % einen sehr guten Marktanteil. Der Wettbewerb laufe. Billiganbieter, die z. T. unwirtschaftliche Preise hätten, würden natürlich „nicht schlafen“. Die Stadtwerke Emden GmbH versuche, dem mit Mehrwertangeboten (wie der Digitalisierung oder dem Kundencenter) zu begegnen. Außerdem versuche sie, Kunden, die man einmal verloren hätte, wieder zurückzugewinnen. Aber dies sei schwer. Die Kunden zu halten, sei ebenfalls eine Herausforderung. Im Vergleich zu anderen Stadtwerken sei die Situation in Emden aber positiv zu bewerten.

Herr Haase erkundigt sich nach der Entwicklung des Emdener Modells. **Herr Ackermann** antwortet, über das Emdener Modell verfüge die Stadtwerke Emden GmbH nach wie vor, wenngleich sie es jetzt nicht mehr so in den Vordergrund stelle wie vor ca. 10 – 15 Jahren.

Herr Kronshagen kommt noch einmal auf die Ladestationen zurück. Er freut sich, dass Herr Ackermann schon Verbindungen zu den Wohnungsbaugesellschaften aufgenommen habe. Ansonsten sei er nicht der Meinung, dass diese Ladepunkte unbedingt in der Innenstadt aufgestellt werden müssten. Er befürchte, dass die Parkplätze, die für die Installation der Ladepunkte in der Innenstadt genutzt würden, anschließend dort wieder fehlen würden.

Herr Ackermann gibt Herrn Kronshagen recht. Man sollte genau überlegen, wo die Ladesäulen aufgestellt werden sollten.

Das Stromnetz könne die zusätzlichen Strommengen, die aus der Elektromobilität in den nächsten Jahren kämen, gut verarbeiten. Die großen Herausforderungen würden immer die Lastspitzen sein, der sog. Gleichzeitigkeitsfaktor. Da werde man auch mit dem FB 300 zusammen prüfen, wo die richtigen Standorte seien, um eine Lade-Infrastruktur aufzubauen. Für die Stadtwerke Emden GmbH sei es wichtig, ob das Stromnetz unter der Erde läge, um dort Ladesäulen aufzubauen.

Herr Mälzer nimmt Bezug auf das Emdener Wasser. Die Wasserversorgung laufe hervorragend. Die Stadt Emden verfüge über hoch qualitatives Wasser. Er hätte nun allerdings vor einigen Tagen in den Zeitungen gelesen, dass das Wasser etlicher Brunnen deutlich über den zulässigen Nitratwerten läge. Er möchte wissen, ob es Hinweise gäbe, dass die Nitratbelastung langsam steige und welche Folgen dies hätte. **Herr Ackermann** erwidert, die Studien seien „nicht aus der Luft gegriffen“, wenngleich es hier in der Region kein Nitratproblem gäbe. Die Nitratwerte seien in Emden sehr gering.

Bei dem Wasser aus der Region Simonswolde/Tergast gebe es eher eine höhere Salzbelastung (Chlorid), die mit den Brunnenfassungen und den Salzstöcken in dem Bereich zusammenhänge. Die Stadtwerke Emden GmbH hätte drei neue Brunnenfassungen geplant. Bei den Bohrtiefen ginge man jetzt anders vor und die drei neuen Brunnen hätten gezeigt, dass die Chlorid-Werte in den anderen Tiefen weitaus niedriger seien als vorher. Die Stadt Emden habe mit den Brunnenfassungen in Tergast und Simonswolde daher kein Problem.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen,
3. den Jahresüberschuss der Gesellschaft in Höhe von 1.531.477,78 € an die Gesellschafter zuzustimmen.

Protokoll über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 20.11.2019

Ergebnis: einstimmig

TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts 2018, Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2018 und Entlastung der Betriebsleitung des Bau- und Entsorgungsbetriebes Emden (Eigenbetrieb) für das Geschäftsjahr 2018; Vorlage: 17/1187

Frau Philipps erläutert die Vorlage. **Herr Rogga** verweist auf die ausführliche Vorstellung des Jahresabschlussberichtes im Betriebsausschuss des Bau- und Entsorgungsbetriebes am 30.10.2019. Er bittet Herrn Dr. Obermann, dem Fachausschuss noch einmal den Prüfungsschwerpunkt und das Ergebnis der Prüfung vorzustellen.

Herr Dr. Obermann, Fides Treuhand GmbH & Co. KG, Bremen, erläutert anhand einer Präsentation den Jahresbericht. Die Präsentation wird dem Protokoll der heutigen Sitzung als Anlage 1 angehängt.

Herr Haase erklärt, bei der Abfallversorgung sei die Stadt Emden vom Plus ins Minus gefallen. Er möchte wissen, wann eine notwendige Gebührenanpassung vorgenommen werde. **Herr Rogga** verweist auf die positive Reaktion der BürgerInnen auf das neue Verfahren zur Annahme von Grünschnitt. Dieses beinhalte natürlich auch höhere Entsorgungskosten für den Bau- und Entsorgungsbetrieb. Nach dem Beschluss über den Jahresabschluss 2018 werde eine Gebührekalkulation vorgenommen. **Herr Jahnke** erinnert an die Vereinbarung mit dem Rat, alle drei Jahre eine Überprüfung der Gebührekalkulation vorzunehmen.

Herr Rogga ergänzt, der Entwässerungsbereich enthalte Komponenten, die nicht in die Gebührekalkulation mit hineingenommen werden sollten.

Herr Kronshagen befürchtet zukünftig wieder „wilde Ablagerungen“ von Grünschnitt, wenn die Abgabe beim BEE gebührenpflichtig sei. Dies sollte die Stadt berücksichtigen. **Herr Rogga** erwidert, deswegen sei die Annahmestelle beim Hauptklärwerk eingerichtet worden. Diese werde auch weiterhin bestehen bleiben.

Beschluss:

1. Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 werden festgestellt.
2. Das Jahresergebnis 2018 in Höhe von 402.384,23 € wird auf neue Rechnung in das Folgejahr vorgetragen.
3. Der Betriebsleitung wird für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung erteilt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 9 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH (AWE) für das Geschäftsjahr 2018; Vorlage: 17/1268

Frau Philipps erläutert die Vorlage einfühend. **Herr Rogga** zeigt sich erfreut über das positive Jahresergebnis 2018. Die Abfuhr der Gelben Tonnen werde auch im Jahre 2020 gewährleistet sein. Allerdings müsste die Entwicklung der Altpapierpreise weiterhin beobachtet werden. Die Preise gingen leider momentan herunter. Der Betrieb AWE laufe gut, wie man auch am Bilanz-

Protokoll über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 20.11.2019

gewinn in Höhe von 483.643,18 € sehen könne. Er bittet Herrn Dr. Obermann um Vorstellung des Jahresberichtes.

Herr Dr. Obermann erläutert anhand einer Präsentation den o. g. Jahresbericht. Die Präsentation wird dem Protokoll der heutigen Sitzung als Anlage 2 angehängt.

Herr Hoofdmann bedankt sich bei Herrn Rogga und bei Herrn Dr. Obermann für die Erläuterungen und verabschiedet die beiden Herren.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 anzunehmen,
2. den Bilanzgewinn in Höhe von 483.643,18 € auf neue Rechnung ins nächste Jahr vorzutragen,
3. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 10 Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 und Prüfbericht 2016 der Stadtentwicklung Emden – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
Vorlage: 17/1269

Frau Philipps erläutert die Vorlage. Sie entschuldigt Herrn Kruse als Leiter der Kommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts (KAdöR) für die heutige Sitzung. Der Jahresabschluss der KAdöR sei nach Fertigstellung der Prüfungsarbeiten durch den Wirtschaftsprüfer im dafür zuständigen Verwaltungsrat der KAdöR im Detail vorgestellt und beraten worden. Herr Jahnke stehe als stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender gerne für Fragen zu dem o. g. Geschäftsbericht zur Verfügung und könne Auskunft zum Abschluss geben.

Herr Jahnke zeigt sich erfreut über das positive Ergebnis der KAdöR. Die originäre Aufgabe der KAdöR sei es, Baugrundstücke für BürgerInnen, aber auch für Firmen zur Verfügung zu stellen. Maßgeblich für das gute Ergebnis im Jahre 2016 seien daher auch die Grundstücksverkäufe im Baugebiet D 44 Keplerstraße gewesen.

Anschließend gibt er einen Sachstandsbericht zu den Geschäftsberichten der Jahre 2017 und 2018.

Frau Philipps bestätigt die Ausführungen von Herrn Jahnke. Der Jahresabschluss für das Jahr 2017 läge dem Rechnungsprüfungsamt seit dem 18.11.2019 vor, konnte aber in dieser Sitzung aufgrund der Ladungsfrist nicht mehr vorgelegt werden. Dieser werde voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 24.03.2020 bekanntgegeben. Der Jahresabschluss für das Jahr 2018 sei bereits in Auftrag gegeben worden.

Herr Kronshagen begrüßt diese Entwicklung und bedankt sich dafür.

Protokoll über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 20.11.2019

Herr Mälzer erklärt, wenn er höre, die wichtigste Aufgabe der KAdöR sei es, Land und Boden für investitionswillige Unternehmen zur Verfügung zu stellen, müsse er feststellen, dass Land und Boden nicht vermehrbar seien und nur einmal belegt werden könnten. Es könnten zwar mal Grundstücke zurückgekauft werden, aber irgendwie habe er das Gefühl, es expandiere in der Stadt Emden immer mehr. Außerdem sei bei den freien Flächen auch der Naturschutz zu berücksichtigen. **Herr Jahnke** erwidert, natürlich sei Baugrund in Emden endlich. Aber er meine, gerade im Industrie- und Gewerbebereich verfüge die Stadt Emden – aber auch die Fa. Niedersachsen Ports - noch über signifikante Möglichkeiten. Bei Bauten seien selbstverständlich immer auch die naturschutzrechtlichen Belange zu berücksichtigen. Diese würden manche Dinge erschweren und zu langwierigen Prüfungen führen. Manchmal würden diese Prüfungen auch dazu führen, dass gutgemeinte Vorhaben nicht zustande kämen.

Es sei bekannt, dass gerade im Innenstadtring die Möglichkeiten, Baugrund zur Verfügung zu stellen, begrenzt seien (deswegen auch der Ansatz vor dem Hintergrund der Sozialstruktur der Stadt Emden, im Stadtteil Conrebbersweg etwas realisieren zu wollen). Diese Diskussionen seien bei der Klausurtagung begonnen worden und fänden im Dezember 2019 noch eine entsprechende Fortsetzung. Herr Kruihoff hätte zugesagt, sich insbesondere um die Wirtschaftsförderung der Stadt Emden kümmern zu wollen. Er könne dies nur unterstreichen.

Er erinnert daran, dass Herr Minister Althusmann eine Initiative für Ostfriesland eingefordert habe. In dem Zuge sei auch der Förderbescheid für die Trogstrecke verkündet worden. Die Stadt Emden begrüße dies sehr. Sie stehe für jede Initiative gerne zur Verfügung. Auch das Land Niedersachsen selber verfüge über Flächen, um Unternehmensansiedlungen zu begleiten. Dies sei eine wichtige Aufgabe, denn es sei bekannt, dass gerade Konzerne in der Regel nicht direkt mit der Kommune in Verhandlungen treten würden, sondern dort immer das Land involviert werde. Er würde sich sehr wünschen, dass der Stadt Emden die eine oder andere Unternehmensansiedlung noch gelinge. Dann wäre die Stadt Emden schon „einen Riesenschritt weiter“. **Herr Kronshagen** nennt als Beispiel für Industrieansiedlungen den Rysumer Nacken. **Herr Jahnke** pflichtet dem bei.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Keine

TOP 12 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine

TOP 13 Anfragen

Herr Mälzer beklagt, die Leinwand an der Kopf-Wand des Ratssaales sei permanent abgesenkt. Dahinter hänge ein wunderschönes Gemälde, welches auch für Gäste der Sitzungen ein schöner Anblick sei. Er schlägt daher vor, die Leinwand erst beim Aufrufen des TOP 1 herunterzufahren. **Herr Jahnke** und **Herr Hoofmann** bedanken sich für die Anregung von Herrn Mälzer.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.